

- Startseite
- Nachrichten
- Wetter
- Verkehrslage
- Politik
- Wirtschaft
- Kultur
- Wissen
- Panorama
- Computer
- Service
- Sport
- WDR Regional
- Politik bei WDR.de
- Droht ein neuer kalter Krieg?
- Wirtschaft: Schlechte Noten für die Bildung
- SPD klagt gegen Wahltermin
- Überall Spuren von Alt-Otzenrath
- Streit in der NRW-Koalition über Haushalt

- Impressum
- Kontakt

- Multimedia
- Fotoalbum
- Quiz & Spiele
- Webcams
- Videotext
- Lernzeit
- Planet Wissen
- Newsletter & RSS

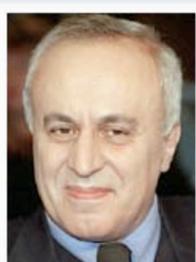
Politik [WDR.de](#) [Politik](#)

FDP kritisiert CDU

NRW-Koalition streitet über Faruk Sen

Von Dominik Reinle

Streit in Düsseldorf: Der abgesetzte Direktor des Zentrums für Türkeistudien, Faruk Sen, soll unter anderem für den Aufbau einer Hochschule in der Türkei vom Land NRW rund eine halbe Million Euro erhalten - behauptet die FDP. CDU-Minister Laschet widerspricht.



Faruk Sen

Der Streit zwischen den schwarz-gelben Koalitionspartnern begann am Dienstag (19.08.08). Nach Schilderung der FDP hatte NRW-Integrationsminister Armin Laschet (CDU) zu diesem Zeitpunkt erstmals die Koalitionspolitiker bei einem Treffen über den Stand der Verhandlungen zur Aufhebung des Arbeitsverhältnisses von Faruk Sen informiert. Dieser war Anfang Juli als Direktor des Essener Zentrums für Türkeistudien (ZfT) beurlaubt worden, nachdem er in einer türkischen Zeitung die heutige Situation der Türken in Europa mit der der Juden zur Zeit des Nationalsozialismus verglichen hatte.

FDP: Faruk Sen noch belohnen?

Nach dem Treffen mit Laschet schickte NRW-FDP-Generalsekretär Christian Lindner dem Minister am Dienstag einen Brief, der **WDR.de** vorliegt. Darin schreibt Lindner, die FDP-Fraktion habe "mit Befremden" Laschets Ausführungen zur Kenntnis genommen. Demnach solle Sen eine Abfindung von 130.000 bis 150.000 Euro erhalten. Darüber hinaus solle der ehemalige ZfT-Direktor "als Koordinator für den Aufbau einer privaten Hochschule in Izmir für das Land tätig werden", wie Lindner schreibt. Laschet habe im Gespräch die Auffassung vertreten, dass Sen dafür "ein Honorar gezahlt und ein zweiköpfiger Mitarbeiterstab sowie eine Büroinfrastruktur bis in das Jahr 2010 zur Verfügung gestellt werden." Die FDP schätzt, dass damit insgesamt bis zu 500.000 Euro Kosten auf das Land zukommen. Angeblich wolle der Minister "ohne Abstimmung mit dem Haushaltsgesetzgeber", also dem Parlament, über das Geld verfügen.



Christian Lindner

Der FDP-Fraktion, schreibt Lindner, erschließe sich nicht, weshalb Sen "nach seinen wiederholten Entgleisungen" nun quasi als Belohnung eine Universitätsgründung in der Türkei koordinieren soll. Der FDP sei es zudem unverständlich, dass eine solche Einrichtung mit "so erheblichen öffentlichen Mitteln" gefördert würde: "Einen unmittelbaren Bezug zur nordrhein-westfälischen Landespolitik oder zu den Interessen der Steuerzahler sehen wir nicht."

► FDP gegen CDU: Die "Lümmel" von der Regierungsbank (25.08.08)

CDU: Nicht das Ministerium entscheidet



Armin Laschet

Die Antwort der CDU an FDP-Generalsekretär Lindner ließ nicht lange auf sich warten. Laschet wies die Vorwürfe am Mittwoch (20.08.08) in einem Brief, der **WDR.de** ebenfalls vorliegt, zurück. Die Verhandlungen mit Faruk Sen führe der ZfT-Vorstand, nicht das CDU-geführte Integrationsministerium: "Insofern sind weder ich als Minister noch mein Ministerium derzeit Akteure", so Laschet. Er habe lediglich in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender des ZfT zwischen dem ZfT-Vorstandsvorsitzenden Fritz

Schaumann und Faruk Sen nach der ausgesprochenen Kündigung vermittelt. Das Ergebnis des bereits am 15. Juli bekannt gegebenen Kompromisses: Das Anstellungsverhältnis Sens werde zum 31. Dezember 2008 gelöst, schreibt Laschet, "gleichzeitig wird er freigestellt, um die Aufbauarbeit für die geplante deutsch-türkische Universität in Izmir bis 2010 zu leisten." Die Anwälte des Zentrums und von Sen seien beauftragt worden, die Details zu klären.

"Die Behauptung, daraus ergebe sich ein Finanzvolumen von bis zu 500.000 Euro, über das ich 'ohne Abstimmung mit dem Haushaltsgesetzgeber verfügen wolle', ist falsch", heißt es in Laschets Brief. Die einzigen Kosten, über die das Parlament entscheiden müsse, sei die Abfindung an Sen. Die Abfindung aufgrund arbeitsrechtlicher Ansprüche liege vermutlich unter 100.000 Euro und werde nicht von ihm als Minister, sondern vom gesamten ZfT-Kuratorium beschlossen. In diesem Gremium sind gesellschaftspolitische Gruppen und alle Landtagsfraktionen vertreten.

Geplante Hochschulgründung schon länger bekannt

Auch die Kritik der FDP an der Gründung einer deutschsprachigen Hochschule in der Türkei sowie an Sens Rolle dabei wies Laschet zurück. "Wie Du weißt", schreibt Laschet an Lindner, der Mitglied des ZfT-Kuratoriums ist, "hat das Kuratorium des Zentrums für Türkeistudien über die Bedeutung und die Modalitäten einer deutsch-türkischen Universität in der Vergangenheit mehrfach diskutiert" - und die Berichte "auch mit Deiner Stimme" einstimmig angenommen. Außerdem seien Faruk Sens Kontakte in die Türkei zur Gründung der Universität unerlässlich. Die Kosten, die bei dieser Gründung entstehen, werden laut Ministerium vom Zentrum für Türkeistudien bezahlt - aus den ihm bereits gewährten Landesmitteln.

Die Gründung der Hochschule in Izmir wurde vom Zentrum für Türkeistudien bereits lange vor der Absetzung von Sen geplant: Das von Andreas Pinkwart (FDP) geführte NRW-Wissenschaftsministerium habe das Projekt "seit Jahren" gefördert, schreibt Laschet.

Ist Streit Reaktion auf Personalie?

Wie viel die Entlassung von Faruk Sen und der Aufbau der Hochschule in Izmir kostet, könnte sich am 15. September herausstellen. Dann entscheidet das Kuratorium des Zentrums für Türkeistudien voraussichtlich über bis dahin möglicherweise verabredete Vereinbarungen zwischen dem ZfT-Vorstand und Faruk Sen. Aus Sicht des von Laschet geführten



Fritz Schaumann

Integrationsministeriums hat die FDP bis dahin durchaus Gelegenheit, ihren Vorstellungen Gewicht zu verleihen: "Mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Fritz Schaumann, der FDP-Mitglied ist, ist die FDP direkt in die Verhandlungen mit Professor Faruk Sen eingebunden", sagte Sprecherin Barbara Löcherbach am Freitag (22.08.08) zu **WDR.de**.

Bleibt die Frage, weshalb FDP und CDU brieflich einen Streit austragen. Beobachter vermuten, dass Lindners Vorwürfe möglicherweise eine Reaktion auf eine Personalie sind: Die FDP wollte kurz nach der Absetzung von Sen einen Liberalen als Nachfolger vorschlagen - hatte sich bei der CDU damit aber offenbar nicht durchgesetzt.

Mehr zum Thema

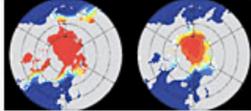
- Einigung mit Faruk Sen: Direktor des ZfT geht zum Jahresende (15.07.08)
- Türkeistudien bald weniger politisch? Direktor Faruk Sen geht zum Jahresende (15.07.08)
- Faruk Sen soll Posten verlieren: Vorstand will Abberufung wegen Juden-Vergleichs (27.06.08)
- Konsequenzen für Faruk Sen? Vorstandssitzung nach Nazi-Vergleich (26.06.08)
- Zentrum für Türkeistudien (ZfT) Homepage der Stiftung

Mediathek regional



► Videos und Audios zum Thema Politik

Dossiers



- Klimawandel
- Klima-Marathon-Blog



► Familie heute



► Integration in NRW



► Blickpunkt Europa

Zum Nachschauen



► Hart aber fair - webTV

Landtagssitzungen



► Livestream und Archiv seit 2005